

# Verstockung im Jesajabuch

## Dissertationsbericht

**Es ist ein geradezu schockierender Auftrag, den der Prophet Jesaja erhält: „Verstocke das Herz dieses Volks und lass ihre Ohren taub sein und ihre Augen blind, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen.“ (Jes 6,10).**

**M**it der Dissertation, die hier kurz vorgestellt werden soll, versuche ich nicht nur eine Auslegung dieses sogenannten „Verstockungsauftrages“ von Jesaja, sondern untersuche weitere sich darauf beziehende Texte im Jesajabuch und beleuchte zugleich deren Rolle in der übergreifenden kommunikativen Strategie des gesamten Buches. Damit liefert diese Arbeit auch einen Beitrag zur Interpretation des Jesajabuches als Ganzem.

Im Dezember 2005 wurde die von Prof. Dr. Gordon J. Wenham (Cheltenham) und Prof. Dr. Hugh G. M. Williamson (Oxford) betreute Dissertation mit dem Titel „The Theme of Hardening in the Book of Isaiah: An Analysis of Communicative Action“ an der University of Gloucestershire/England angenommen. Methodisch führt sie

den kommunikativen Ansatz der rhetorischen Kritik (vgl. z.B. Karl Möller in *ETM* 6/1 [2000]) in der Weise weiter, dass die verschiedenen von der Sprech-Akt-Theorie aufgezeigten Sprechakte umfassender berücksichtigt werden. Dieser Ansatz der Analyse kommunikativen Handelns wird plausibel gemacht durch die Bestimmung der Gattung des *prophetischen* Buches.

Die Arbeit versucht zu zeigen, dass „Verstockung“ (und ihre Umkehrung) im Jesajabuch als kommunikative Handlung präsentiert und vollzogen wird. Und sie argumentiert, dass wir im Blick auf das Thema der Verstockung mit dem kommunikativen Aspekt von Gerechtigkeit konfrontiert werden (wobei auf der Gerechtigkeit als solcher das Hauptaugenmerk des Jesajabuches liegt).

Nach einem Überblick über frühere Arbeiten zum Thema der Verstockung im gesamten Jesajabuch und Ausführungen zur Analyse kommunikativen Handelns in Kapitel 1 der Arbeit, diskutiert das zweite Kapitel die wahrscheinliche kommunikative Situation (d. h. Zeit, Agenten kommunikativen Handelns, Adressaten), in die das Jesajabuch wirken sollte. Die anschließenden Kapitel

diskutieren ausführlich die einzelnen Texte Jes 6 (Kap. 3), Jes 42,18–25 (Kap. 4), Jes 48,1–11 (Kap. 5), Jes 50 (Kap. 6), Jes 56,9–57,2 (Kap. 7) und Jes 63,7–64,11 (Kap. 8) und führen auch aus, wie diese in die übergreifende kommunikative Strategie des weiteren literarischen Kontexts integriert sind. Dabei zeigt sich, dass in Jes 1–39 im Rahmen der Ankündigung von YHWH's Gericht an sein Volk die verstockende Botschaft Jesajas die Konsequenzen über das Volk bringt für dessen verfehlte Kommunikation untereinander und mit Gott. In Jes 40–66 wird dann dem so von der Verstockung betroffenen Volk in Babylon und Juda die Wiederherstellung seiner Gerechtigkeit angekündigt und vollzogen. Im Zuge dieses auf das Leiden des Gottesknechts bezogenen Geschehens ermöglicht dieser auch die Überwindung der Verstockung des Volkes; ihre Fähigkeit zu kommunizieren, zu hören, zu sehen und zu verstehen wird wieder hergestellt.

Die hier vorgestellte Dissertation wurde durch ein Stipendium vom AfET unterstützt, dem ich auch auf diesem Wege nochmals ganz herzlich danken möchte. ➦

Torsten Uhlig